

## Schreinerei lässt Traum in Erfüllung gehen

arbeiten und gestalten

Das erklärte Ziel der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten ist es, Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt zu integrieren. Dies bedeutet, dass auch immer wieder Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Werkstätten für Beschäftigte gesucht werden. Wie vielfältig diese Betätigungen aussehen können und wer die Menschen auf diesen Außenarbeitsplätzen sind, stellen wir Ihnen regelmäßig in unserem Mitgliedermagazin **Wir** vor.

Schreinern ist seine Leidenschaft, in einer Schreinerei zu arbeiten der große Traum von Benjamin Fischer. Dank eines Außenarbeitsplatzes konnte dieser Wunsch in Erfüllung gehen.

Begonnen hatte alles vor vier Jahren mit einem Praktikum bei der Schreinerei Schmidt & Pabst in Leutershausen. Die Integrationsberaterin der Lebenshilfe Ansbach, Carolin Markert, fragte bei der Schreinerei an, ob sie bereit sei dem jungen Mann ein Praktikum und eventuell einen Außenarbeitsplatz anzubieten. Geholfen hat der persönliche Kontakt der Familie von Benjamin Fischer zur Schreinerei, die in der Nachbarschaft liegt. Die Inhaber kennen den jungen Mann von klein auf.

Mittlerweile arbeitet Benjamin Fischer bei Schmidt & Pabst drei



Tage in der Woche. Der Beschäftigungsvertrag wird jedes Jahr überprüft und verlängert. Dem Geschäftsführer, Armin Pabst, ist es wichtig, immer wieder zu hinterfragen, ob es Benjamin Fischer noch gut gehe in der Schreinerei. Je nach Entwicklung könne man sich aber vorstellen in Zukunft noch einen Arbeitstag anzuhängen.

Die übrigen zwei Tage arbeitet Benjamin Fischer derzeit bei der Lebenshilfe Ansbach in der Werkstatt West in Brodswinden in der Wellpappen-Bearbeitung. Ein gutes Arrangement, denn so reißt der Kontakt von Fischer zu seinen Kollegen und Freunden bei der Lebenshilfe nicht ab.

Wohl fühlt sich Fischer an beiden Orten. Der Geschäftsführer der Schreinerei pflegt ein offenes, freundliches Klima zu all seinen 17 Mitarbeitern und so wundert es nicht, dass auch Benjamin Fischer in dieser familiären Atmosphäre gut zurecht kommt. Auch die

Zusammenarbeit zwischen Familie Fischer, der Schreinerei und der Lebenshilfe verhilft zu einem reibungslosen Arbeitsablauf. Der richtige Ansprechpartner ist immer greifbar, so Pabst. Das Aufgabengebiet von Benjamin Fischer sei sehr vielseitig, erzählt der Werkstattmeister, Patrick Heidingsfelder. Dies reiche von Fräsarbeiten über Kanten aufleimen bis hin zur Maschinenreinigung. Mithilfe von modernen Computerprogrammen bedient Fischer eine Fräsmaschine und erledigt auf diese Weise Kundenaufträge selbstständig. Auch auf Montage begleitet Fischer die Kollegen manchmal. Seine Chefs schätzen seine Zuverlässigkeit. Einmal in ein neues Aufgabengebiet eingearbeitet, bringe er 100 % Leistung.

Die Leidenschaft für Holz erstreckt sich bei Benjamin Fischer sogar bis ins Private. Längst besitzt er einen Motorsägen-Schein. Denn in seiner Freizeit macht er am liebsten Waldarbeiten.

